

§39 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) – Bäume und Hecken schneiden

Der § 39 des Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) regelt unter anderem den Schutz von Gehölzen wie Bäumen, Hecken, Gebüsch und anderen Sträuchern.

Grundregel (Absatz 5)

Vom 1. März bis 30. September ist es **verboten**,

- Bäume,
- Hecken,
- lebende Zäune,
- Gebüsch und
- andere Gehölze

abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen.

 Dieser Zeitraum dient dem Schutz von brütenden Vögeln und anderen wildlebenden Tieren.

Was ist erlaubt?

Auch während der Schutzzeit (1. März – 30. September) sind erlaubt:

- **Schonende Form- und Pflegeschnitte**
- **Beseitigung des jährlichen Zuwachses**
- Maßnahmen zur **Verkehrssicherungspflicht** (z. B. bei Gefahr durch abgestorbene Äste)

Wichtig: Dabei dürfen keine **Brutstätten oder Lebensräume wildlebender Tiere** zerstört oder gestört werden.

Außerhalb der Schutzzeit (1. Oktober – 28./29. Februar)

In diesem Zeitraum sind stärkere Rückschnitte, Fällungen oder das „Auf-den-Stock-setzen“ grundsätzlich erlaubt – aber:

- Kommunale **Baumschutzsatzungen** können zusätzliche Genehmigungen verlangen.
 - Bestimmte Bäume (z. B. besonders geschützte Arten oder Naturdenkmale) unterliegen weitergehenden Vorschriften.
-

Bußgelder

Verstöße gegen §39 BNatSchG können als Ordnungswidrigkeit mit **empfindlichen Bußgeldern** geahndet werden (je nach Bundesland teilweise mehrere tausend Euro).